

Im Bewusstsein des Menschen hat sich die Diversität der Bewegungen in verschiedene Bereiche formiert.

Die räumliche Bewegung des Menschen, der Tiere, der Pflanzen und der Dinge ist als Ur-Mobilität auszumachen. Geistige Mobilität der Lebewesen wurde schon früh erkannt, meist aber aus machstrategischen Gründen der Allgemeinheit und der vermeintlich niedrigen Gesellschaft vorenthalten – oft auch noch heute!

Mit der technischen und digitalen Entwicklung in der Neuzeit ist die virtuelle Mobilität hinzugekommen.

**Kunstschaffende des Vereins kunstthurgau und ihre Gäste visualisieren das brisante Thema «Mobilität» in seiner ganzen Palette.**

An vier Kurzausstellungen, verteilt auf den ganzen Kanton Thurgau, werden imposante Werke zum Thema gezeigt. Zudem informieren versierte Referenten an den Vernissagen zum jeweiligen Thema.

Öffnungszeiten gelten für alle Ausstellungsorte:

**Donnerstag** ab 19.00 Uhr Vernissage

**Freitag** 16.00 - 22.00 Uhr

**Samstag** 14.00 - 22.00 Uhr

**Sonntag** 14.00 - 18.00 Uhr

An allen vier Ausstellungen gilt:

**Donnerstag** Vernissage mit ReferentIn

**Freitag** stehen die Werke der Kunstschaffenden im Vordergrund

**Samstag** Musik, Lesungen, Vorträge etc.

**Sonntag** stehen die Werke der Kunstschaffenden im Vordergrund

Mehr Infos: [www.kunstthurgau.ch](http://www.kunstthurgau.ch)

**kunstthurgau**  
www.kunstthurgau.ch

## räumliche Mobilität

**Bischofszell / Tubi-Areal**

**26. – 29. April 2018**

Dass räumliche Bewegungen einer physikalischen Gesetzgebung unterliegen, hat Galileo Galilei schon zu Beginn des 17. Jahrhunderts erkannt. Er befasste sich mit Kugeln, untersuchte Pendelbewegungen, das Fallen und die Beschleunigung. Er erkannte aus astronomischen Beobachtungen, dass die Erde eine Kugel ist und sich dreht. Nach dieser Erkenntnis beschuldigte man ihn des Ungehorsams und er wurde zu lebenslanger Kerkerhaft verurteilt. Zum Schluss des Prozesses musste er öffentlich seiner Theorie abschwören, murmelte aber beim Verlassen des Gerichtssaales in seinen langen Bart: «Eppur si muove» (*und sie bewegt sich doch*).

Schon zu Urzeiten haben sich ganze Völker bewegt, sind über weite Wege in fremde Territorien gewandert und haben Gebiete erobert. Noch heute fliehen Tausende aus Kriegswirren oder unwirtlichen Regionen, man wandert aus, in eine vermeintlich bessere Welt – sucht das Glück woanders.

Mit Leichtigkeit fliegen wir heute mit dem Jumbo, einige sogar mit der Rakete, wir fahren mit dem Zug, mit dem Auto, mit dem Velo oder sind zu Fuss unterwegs. Ebenso sind Tiere, Pflanzen und Wolken in Bewegung. Vogelzüge von hier in südlichere Gefilde, Büffelherden zu saftigen Weidegründen, Walfische um die ganze Welt, die Kuh aus Polen zum Schlachthof in Ägypten, die Maus von einem Loch zum anderen oder die Spinne im eigenen Netz. Pflanzensamen schweben im Wind über Ozeane hinweg, Bananen per Schiff aus der Karibik zu uns, Rauch und Asche aus Vulkanen in Form von Pyroklasten bis weit hinaus in die Stratosphäre.

... wir bewegen uns oder wir werden bewegt.



## virtuelle Mobilität

**Aadorf / Hänkiturm**

**21. – 24. Juni 2018**

Die virtuelle Bewegung ist nicht beobachtbar, aber fähig zu wirken und wird in der aktuellsten Zeit als übergeordnetes System zur Information, Kommunikation, Unterhaltung und Produktion angewendet.

In rasendem Tempo verändert die Digitalisierung unsere Gesellschaft. Innerhalb weniger Jahre hat sich die Art und Weise der Kommunikation und Information grundlegend gewandelt.

Wie wichtig ist das Wissen im Kopf, wenn computerähnliche Geräte stets Antworten parat haben?

Eben noch haben wir auf ganz dünnem und leichtem Papier per Flugpost spärliche Grüsse über den grossen Teich oder zur Kehrseite der Welt gesendet. Heute machen wir das mit ein paar unbekümmerten, bequemen Fingerklicks aus dem Sessel und bekommen – ehe wir uns versehen – eine prompte Antwort vom anderen Teil der Welt.

Millionen von Daten in Form von Worten, Bildern, Zahlen und Apps, gespeichert in Milliarden von Terabytes verschicken wir täglich rund um die ganze Welt und speisen so unsere morgen- und abendländische Gesellschaft mit scheinbar wichtigen Infos.

Die Informationsflut per Web hat apokalyptische Formen angenommen und erzeugt bei vielen den Wunsch nach immer mehr – schneller und besser.

Flinke Finger zwirbeln auf kleinsten Tastaturen von Handys, welches für viele Menschen die scheinbare Nabelschnur zur Welt bedeutet. Die Verschmelzung von Produkten und Virtuellem ist bereits da – Formeln für Herzklappen zum Beispiel, aus dem digitalen 3-D-Drucker sind keine Zukunftsszenarien mehr.

... virtuelle Mobilität; Glücksfall oder gemischte Gefühle?



## geistige Mobilität

**Kreuzlingen / Pädagogische Maturitätsschule**

**23. – 26. August 2018**

Ein ausgeprägtes rasches Denkvermögen und eine schnelle Auffassungsgabe sind Merkmale für geistige Beweglichkeit. Um diese zu schulen und zu bewahren ist stetiges geistiges Training erforderlich.

Für die Wahrung der geistigen Mobilität haben wir in den fortschrittlich geprägten Gesellschaftsformen immerhin zum Teil gemerkt, dass Bildung in diversen Formen sehr sinnvoll ist. Zusammen mit dem enormen Bevölkerungszuwachs steigt die Erkenntnis, dass sämtliche Lebewesen auf dieser Welt gleichberechtigt sind und keinesfalls diskriminiert, vertrieben oder gefangen werden dürfen, Machtansprüche und Kriege der Vergangenheit angehören sollen und das liebe Geld – eine menschliche Erfindung – besser verteilt werden muss.

Halten sich umsichtige Pflege der Umwelt, nachhaltige Nutzung der vorhandenen Ressourcen und die nackte Ausbeutung für Macht und Geld gegenwärtig die Waage?

Geistige Mobilität und soziales Denken gehen oft Hand in Hand auf einem unendlich langen Weg – für alle wird es wohl kaum jemals stimmen.

... ohne geistige Mobilität könnte es bald sehr dunkel werden auf unserer Welt!



## soziale Mobilität

**Diessenhofen / Museum Kunst+Wissen**

**18. – 21. Oktober 2018**

Der Wechsel zwischen unterschiedlichen menschlichen Umständen ist oft mit finanziellen und ökologischen Umständen verbunden.

Stell dir mal vor:

- ein gut ausgebildeter, tüchtiger und gut situierter Arzt mit Familie flüchtet infolge von Kriegswirren aus seinem Land und findet bei uns wegen eigenartiger Bürokratie keine Arbeit. Wissen wird negiert; der Arzt mit Frau und Kindern fangen bei null an.

- ein Obdachloser findet einen Koffer – Inhalt: mehrere tausend Franken ...

- Radikaler denkt – und kommt zur Einsicht, dass seine Einstellung falsch war.

- Paare verlassen einander ...

... soziale Mobilität – quer durch die ganze Gesellschaft!



**...herzlichen Dank!**

Der Verein kunstthurgau bietet den Mitgliedern mit dem Projekt «Mobilität» vier Plattformen zu einer vielschichtigen Thematik. Zudem haben Kunstfreunde und Interessierte die Möglichkeit, ein brisantes Thema aus einer gestalterischen Sicht wahrzunehmen.

Viele kulturelle Veranstaltungen können nur mit Hilfe von Gönnern und Sponsoren verwirklicht werden. Die vier Ausstellungen zum Thema «Mobilität» von kunstthurgau sind ein Beispiel für diese Unterstützung!

**...deshalb herzlichen Dank an unsere Sponsoren:**

 KÜNSTLERMATERIAL • EINWAHLUNG • BÜCHER	
	
	
	
	

 

Herzlichen Dank auch allen Gönnern und Freunden die uns seit vielen Jahren unterstützen und begleiten.